

Der neue PensCheck: 20 Jahre Innovationen im Vorsorgebereich

Die PensExpert AG zählt zu den Pionieren in der Altersvorsorge. Seit zwei Jahrzehnten bietet das Unternehmen Lösungen an, die den Versicherten mehr Eigenverantwortung, mehr Anlagefreiheit und mehr Transparenz bieten. Solche flexiblen Lösungen treffen bei einer grossen Mehrheit der Schweizer Bevölkerung einen Nerv, wie die aktuelle Studie «Digitaler Wandel – Neue Arbeitsformen und ihre Konsequenzen für die Vorsorge» des Instituts für Versicherungswirtschaft I.VW der Universität St. Gallen feststellt.

Luzern, 18. Juni 2020 - PensExpert ist im Jahr 2000 mit einem klaren Ziel gestartet. Es galt Lösungen in der Altersvorsorge anzubieten, die den individuellen Bedürfnissen der Vorsorgenehmer möglichst ideal entsprechen. Besonders in der Kadervorsorge hat sich das Unternehmen mit Luzerner Wurzeln und Niederlassungen in Zürich, Basel, St. Gallen und Lausanne mit den Sammelstiftungen PensFlex und PensUnit hervorgetan und Pionierarbeit geleistet. CEO und Mitgründer Jörg Odermatt freut sich über das 20-jährige Bestehen: «Heute verwalten die Stiftungen von PensExpert Vorsorgeguthaben in Höhe von mehr als 5 Milliarden Franken. Dieser Leistungsausweis wurzelt in unserem Pioniergeist und dem Vertrauen, das sie uns über all die Jahre geschenkt haben. Dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern. Innovative Vorsorgelösungen sind unser Markenzeichen».

Reformen sind zwingend notwendig

Dessen ungeachtet muss das Schweizer Vorsorgesystem insgesamt dringend überholt werden, um den modernen Arbeits- und Lebensmodellen langfristig zu genügen. Die Stimmbürger indes haben in den vergangenen Jahren sämtliche Reformvorlagen abgescmettert. Jetzt zeigt eine neue, von PensExpert in Auftrag gegebene Studie des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St.Gallen (I.VW-HSG), welche Reformvorschläge die höchste Akzeptanz unter der Schweizer Bevölkerung sowie bei Vorsorgeexperten geniessen und wie unser Vorsorgesystem den sich verändernden Erwerbsmodellen in der Arbeitswelt Rechnung tragen sollte.

«Generell ist die Bevölkerung sehr offen für alle Reformvorschläge, während das Feedback der Experten deutlich zurückhaltender ausfällt», fassen die beiden Autoren Prof. Dr. Martin Eling und Christoph Jaenicke vom I.VW-HSG die Studie zusammen. Demnach stösst bei den Experten eine Ergänzung des bestehenden Systems auf eine positivere Resonanz als radikalere Anpassungen wie die freie Pensionskassenwahl oder die Umstellung auf individuelle Sparkonten. Unbestritten ist, dass unser Vorsorgesystem der sich durch die Digitalisierung verändernden Arbeitswelt Rechnung tragen muss. Prof. Dr. Martin Eling betont: «Wir müssen unbedingt verhindern, dass der Kompromiss der Sozialpartnerschaft als Folge der Digitalisierung schleichend ausgehöhlt wird». Lesen Sie das ausführliche Interview mit Prof. Dr. Martin Eling zur Studie auf Seite 2 des «PensCheck».

Neuigkeiten aus dem Hause PensExpert

Neben der Studie werden folgende Themen beleuchtet:

- Die PensExpert-Gruppe verzeichnete 2019 ein kräftiges Wachstum um 0,8 auf 5,5 Mrd. Franken gegenüber dem Vorjahr. Überdurchschnittlich gut entwickelte sich auch dieses Jahr die Freizügigkeitsstiftung Independent. Aber auch das aussergewöhnlich gute Anlagejahr hat zum erfreulichen Resultat beigetragen.
- Arbeitgeber sowie Makler mit entsprechenden Vollmachten können seit Anfang Juni Mutationsmeldungen digital abwickeln und Informationen zum aktuellen Vorsorgeplan abrufen. Es ist geplant, dass 2021 die PensFlex und PensUnit Versicherten ebenfalls Zugang zu dem Portal erhalten sollen. Und auch die Vorsorgenehmer der Freizügigkeits- und 3a-Stiftungen sollen später Zugriff erhalten. Jörg Odermatt bekräftigt: «Das Ringen um mehr Freiheit und Eigenverantwortlichkeit in der Vorsorge wird auch in Zukunft unser Antrieb sein».
- Mark Huber, Partner und Niederlassungsleiter Zürich von PensExpert, beantwortet zudem drei provokative Fragen und erklärt weshalb KundenberaterInnen bei PensExpert mehr Vorsorgecoaches als Berater sind.

Die aktuelle Ausgabe des PensChecks finden Sie hier.

Weitere Tipps finden sich im [PensExpert-Blog](#), der laufend zu aktuellen Themen Stellung nimmt. Für weiterführende Gespräche vermitteln wir gerne Kontakt zu den genannten Experten.

Medienkontakte

- PensExpert AG
Jörg Odermatt, CEO
+41 41 226 15 15
info@pens-expert.ch
- Communicators
Peter Manhart, Managing Partner
+41 44 455 56 59
peter.manhart@communicators.ch

PensExpert

MEDIENMITTEILUNG

Über PensExpert

Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Transparenz: das sind die Leitwerte der PensExpert AG. Gegründet im Mai 2000 in Luzern, war uns von Anfang an eines klar: Eigentümer der beruflichen Vorsorgegelder sind nicht irgendwelche Pensionskassen oder Freizügigkeitsstiftungen. Eigentümer des angesparten Alterskapitals sind immer die einzelnen Vorsorgenehmer. Mit diesem Denkansatz und dem Ziel, jedem Vorsorgenehmer die maximale Individualisierung zu ermöglichen, hat PensExpert ihre Vorsorgestiftungen entwickelt. Die PensExpert Vorsorgelösungen spielen nach den Regeln des Private Bankings und bieten kreative und steueroptimierte Lösungen mit ausgewiesenem Mehrwert. In den Jahren seit ihrer Gründung hat das Unternehmen seinen Ruf als Pionier mit innovativen Lösungen weiter ausgebaut. Heute gehört PensExpert in der Schweiz und in Deutschland zu den führenden Anbietern von individualisierten, selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Vorsorgelösungen.